

Einmal im Mittelpunkt sein

Endlich: Am 23. August finden die verschobenen Konfirmationen statt. Natürlich mit Schutzkonzept.

Es war alles geplant. Bis ins letzte Detail: Am 15. März sollten 23 Jugendliche in der Stadtkirche konfirmiert werden. Und dann das. Abgesagt. Zwei Tage vorher. Wegen Corona.

Die Enttäuschung war riesig. «Meine Tochter hatte sich wirklich darauf gefreut», sagt Konfirmandinnenmutter Heidi Hess. «Sie hätte gern zusammen mit ihren Freundinnen und Freunden diesen Moment gefeiert. Die ganze Zeit hatte man ihnen gesagt, dass das der absolute Höhepunkt wird.» Und dann fiel alles ins Wasser. Einladungen mussten abgesagt werden, Gotte, Götti, Grosseltern, Familie, Freunde aus der ganzen Schweiz. Mit dem Restaurant habe man zum Glück noch einen Kompromiss gefunden. Vielleicht auch, weil diese Familie die Reservation storniert hatte, bevor die offizielle Absage eintraf. Sie habe das Verhalten der Kirchgemeinde als «zu wenig vorausschauend» erlebt, sagt Hess. Schon in der Woche vor dem Lockdown habe eigentlich allen Beteiligten klar sein müssen, dass es nicht mehr möglich sei, eine Veranstaltung mit 400 Leuten in der Stadtkirche abzuhalten. Was blieb, war ein gemeinsames Essen im ganz kleinen Rahmen.

So oder ähnlich ist es wohl den meisten Konfirmanden und ihren Familien ergangen. Am 15. März wurden nur zwei Mädchen im engsten Familienkreis konfirmiert. Weil sie für diesen Termin extra aus Ghana angereist waren.

Und die anderen? Was für Alternativen gab es? Vielleicht Einzelkonfirmationen, wie manche Gemeinden sie durchgeführt haben?

Konfirmation tröpfchenweise
Pfarrer Stefan Blumer hat an einem solchen Anlass teilgenommen. Für ihn war diese Feier nicht überzeugend. «Rund achtzig Konfirmanden wurden an zwei Wochenenden im Viertelstundentakt tröpfchenweise mit Kleinfamilie und Göttis in die Kirche gelassen, bekamen einen Segensspruch, und das wars», erzählt er.

Für Blumer dagegen ist die Öffentlichkeit einer solchen Feier zentral. «Es ist eine Aufgabe der Kirche, Übergänge im Leben öffentlich zu begleiten», sagt er. Bei der Konfirmation handle es sich zudem um den Übergang vom Kind zum Erwachsenen. Und zum Erwachsenwerden gehört für ihn, dass man öffentlich hinsteht und Verantwortung für seine Entscheidungen übernimmt. Ausserdem sollten die jungen Menschen einmal wirklich im Mittelpunkt stehen dürfen, und Eltern und Gemeinde wünschen ihnen Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

Ein weiteres zentrales Argument für eine gemeinsame Konfirmation ist die Gemeinschaft, die die Konfirmanden in der Vorbereitung erleben durften und die sich auch in der Feier niederschlagen soll. Denn Gemeinschaft kann tragen, wo der oder die einzelne nicht mehr al-



So nah werden sie sich dieses Jahr nicht kommen: Konfirmation 2019

Foto: ref-aarau.ch

lein weiterkommt. Deshalb ist das Thema dieses Gottesdienstes «Echt stark!» Und am stärksten ist eben nicht der Kraftprotz oder Platzhirsch. Stark ist man nicht allein, sondern gemeinsam.

Jetzt ist es endlich so weit, wenn nicht noch irgendein Corona-Virus dazwischen kommt. Am 23. August wird gefeiert. Nicht alle zusammen wie ursprünglich geplant, sondern in zwei Gruppen. Mit Schutzkonzept. Aber immerhin. Also: Herzlichen Glückwunsch!

Marianne Weymann, Redaktorin

Am 23. August werden in der Stadtkirche konfirmiert:

Dominique Leutwiler, Kimi Steiner, Adeline Meyer, Alexander Kiewiet, Alex Hirsbrunner, Finn Schwyter, Annalena Stopper, Malin Bolliger, Noé Bolliger, Nina Kamke, Magali Peter, Olivia Rötheli, Luca Perazzi, Timon Wipf, Maxime Guignard, Phil Baur, Julia Blöchliger, Irina Hess, Helen Schilling, Robin Urech

Editorial

Stuhl oder nicht Stuhl?

Stühle sind durchaus nützliche Gegenstände. Sie laden zum Verweilen ein und entlasten den Körper, damit sich der Geist auf anderes konzentrieren kann. Ihre Anwesenheit sagt einem, dass man sich setzen kann, darf oder soll. Theoretisch. In unserer Stadtkirche stehen nämlich etwa 450 Stühle, aber halt! Nicht jeder Stuhl heisst dich willkommen. Nicht in Zeiten von... ja, genau.

Während meiner Ferien stand ich in so mancher Kirche. Was mich interessierte, waren nicht die wertvollen Wand- oder Deckenmalereien und nicht die Architektur. Die kostbaren Glasfenster würdigte ich keines Blickes und den Orgeln widmete ich nur wenige Minuten. Mich interessierte, wie die Herausforderung der Bestuhlung in diesen Zeiten des Abstandsgebots gemeistert wird.

Meine Recherchen ergaben erstens, dass Stühle gegenüber Kirchenbänken definitiv das Abstands-Rennen gewinnen. Und zweitens, dass kleinere Kirchgemeinden eher auf persönliche Kontakte setzen und Besucher und Besucherinnen mündlich auf die Abstandsregel aufmerksam machen. Grössere dagegen – es liegt auf der Hand – müssen auf Signalisation und Leitsysteme der Besucherströme zurückgreifen. Und so verwandelt sich mancherorts mit Hilfe vielfältiger Absperr- und Klebebänder ein Haus der Besinnung und Gastfreundschaft in eine filmreife Kulisse des sonntäglichen Tatorts.

Die Stuhllandschaft in unserer Stadtkirche mit den zarten Papierblumen ist definitiv ein ästhetisches Highlight in meiner Sammlung von Corona-angepassten Kirchenbestuhlungen. Auf meiner vor allzu naher menschlicher Nähe gesicherten Orgelbank sitzend überlege ich mir dieser Tage dennoch öfters, was mit all den überzähligen und nicht stapelbaren Stühlen im Schiff der Stadtkirche sonst noch anzustellen wäre. Hoch im Kurs sind floristische und kulinarische Pufferzonen, kleine Hochbeete auf jedem zweiten Stuhl. Mit Blumen wäre die Kirche festlich geschmückt und mit Radieschen der knurrende Magen in Schach gehalten.

Aber dann erinnere ich mich zum Beispiel an vergangene Christnachtfeiern, an denen wir Schuler an Schulter in einer gefüllten Stadtkirche sassen und aus voller Kehle das «Oh, du fröhliche» sangen.

Ach, sollen sie doch bleiben, diese Stühle. Soviel Hoffnung muss sein.



Nadia Bacchetta
Organistin

Senioren

Mittwoch, 19. August, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

Kultur am Nachmittag

Greti Caprez-Roffler – die «illegale Pfarrerin»
Filmvorführung und Lesung mit der Enkelin Christina Caprez

Am 13. September 1931 wagt das Bündner Bergdorf Furna etwas, was zuvor noch keine Gemeinde in der Schweiz gewagt hat: Es wählt eine Frau zur Pfarrerin. Ein Skandal, der bis nach Deutschland Schlagzeilen macht. Greti Caprez-Roffler ist 25 Jahre alt, frisch gebackene Theologin und Mutter. Sie zieht mit ihrem Baby ins Bergdorf, ihr Mann bleibt als Ingenieur in Zürich.

Nach Gretis Tod macht sich die Enkelin Christina Caprez auf die Spuren der Grossmutter und stösst auf die aussergewöhnliche Emanzipationsgeschichte einer Frau, die für sich in Anspruch nahm, was damals für viele undenkbar war: ihrer Berufung nachzugehen, Mutter

zu sein, eine glückliche Liebe und eine erfüllte Sexualität zu leben. Eine Frau mit einem grossen Hunger auf das Leben, deren Mut einen hohen Preis hatte – nicht nur für sie selbst.

Anschliessend an den Vortrag gibt es Zvieri und Kaffee für alle. Wir freuen uns auf Sie!

Cilia Zeltner-Staffelbach
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Der Kleinbus fährt ab Zwinglihaus um 13.35 Uhr, ab Golatti um 13.45 Uhr, ab Telli-Egge um 13.55 Uhr, ab Senevita Gais um 14.05 Uhr, ab Herosé um 14.10 Uhr und bringt Sie um 16.30 Uhr auch wieder zurück.



Unserhört: Eine Pfarrerin führt den Hochzeitszug an

Foto: Nachlass Greti Caprez-Roffler

Monatsspruch

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Psalm 139, 14

Amtshandlungen

Taufen

Nael Giosuè und Neyla Luna Finocchiaro
Kinder von Domenico Finocchiaro und Daniela Conti Finocchiaro
Im Klee 33

Paul Mattia Kull
Sohn von Lorenz Pfiffner und Cecile Kull
wohnhaft in Suhr

Trauung

Danielle Fischer und Jerome Nickel
wohnhaft in Buchs AG

Todesfälle

Elise Charlotte Hartz
Effingerweg 9
gestorben im 92. Lebensjahr

Thomas Holliger-Hebeisen
wohnhaft gewesen in Seon
gestorben im 62. Lebensjahr

Rita Müller-Zimmerli
wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 88. Lebensjahr

Ulrich Graf-Schilling
wohnhaft gewesen in Rombach
gestorben im 78. Lebensjahr

Wally Schmid-Braunschweig
wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 92. Lebensjahr

Marianne Künzli
Hintere Bahnhofstrasse 90
gestorben im 88. Lebensjahr

Kollekten

Heks Flüchtlingsarbeit	487.25
Hilfsfonds Kirchgemeinde Aarau	171.15
Mission 21, Projekt Tansania	420.80
Pflegezentrum Lindenfeld	402.80
Schneller Schulen im Nahen Osten	514.60
Spitex Aarau	402.75
Stiftung Pro Diamantina	251.99
Verein KIZ Kinderzeit	354.85

BEGEGNUNG 90+

Donnerstag, 10. September
14.30 Uhr, Zwinglihaus

Alle Gemeindemitglieder, die dieses Jahr 90-jährig oder älter werden, sind herzlich eingeladen zu dem Begegnungsanlass.

Programm:
14.30 Uhr: Ankunft und Begrüssung im Zwinglihaus
15.00 Uhr: «Wo Berge sich erheben». Besinnung mit Pfarrer Ursus Waldmeier und Pianist Johannes Fankhauser
15.30 bis ca. 17.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Torte.

Die persönlichen Einladungen erfolgten per Post. **Anmeldeschluss ist der 25. August 2020.**
Für weitere Auskünfte:
Cilia Zeltner-Staffelbach,
Tel. 062 836 60 81
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

Unterwegs

Auf dem Jakobsweg durchs Freiburgerland

3. Etappe: Samstag, 15. August
Schwarzenburg–Plaffeien (13 km)

Auf dem Hochplateau von Schwarzenburg verlassen wir den ausgeschilderten Jakobsweg und folgen dem Dorfbachtäli Richtung Süden. Wegweiser rufen uns das Volkslied «S'Vreneli ab em Guggisbärg» in Erinnerung. Doch dieses Dorf lassen wir links liegen.

In Kalchstätten beginnt dann der Abstieg in den Sensegraben. Wir folgen dem Flusslauf im Naturschutzgebiet bis auf die Höhe von Plaffeien. Im Dorf haben wir das Ziel erreicht und fahren von dort mit dem Bus nach Freiburg und wieder zurück nach Aarau.

4. Etappe: Samstag, 22. August
Plaffeien–Schwarzsee (12 km)

In Plaffeien geht es Richtung Süden weiter zur Sense bis zum Zollhaus, wo die Kalte und die Warme Sense zusammenfliessen. Wir folgen dem Lauf der Warmen Sense bis zum Schwarzsee, wo viele Chalets darauf hinweisen, dass hier ein beliebter Ferienort ist.

Auch diese Wanderung bietet keine besonderen Schwierigkeiten; die 200m Steigung sind auf die ganze Strecke gleichmässig verteilt, und oft bieten auch Bäu-

5. Etappe: Samstag, 29. August
Schwarzsee–Jaun (10 km)

Hier gibt es zwei Möglichkeiten, den Euschelsspass zu erreichen: Einmal zu Fuss ab Schwarzsee Gypsera oder mit dem Sessellift auf die Riggisalp, um die 400m Höhenunterschied zu überwinden. Danach steigt man 100m hinab und ebensoviel wieder hinauf zur Passhöhe. Auf dem gut ausgebauten Fahrweg zur Passhöhe ist die Steigung am Anfang und am Schluss etwas grösser.

Auch beim Abstieg nach Jaun gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder folgt man dem teilweise recht stotzigen Fussweg 500m hinab ins Dorf oder dem Fahrweg, der den Höhenunterschied mit sechs weit ausholenden

Der Abstieg in den Sensegraben ist zum Teil etwas stotzig und erfordert gutes Schuhprofil; auch die Wanderstöcke sind eine gute Hilfe. Sonst bietet die Strecke viel Abwechslung und keine grossen Schwierigkeiten.

Aarau SBB ab 7.46 Uhr, Gleis 5
Rückkehr: 18.13 oder 18.45 Uhr
Billett: Aarau–Schwarzenburg und Plaffeien Dorf–Aarau

me Schatten, falls es heiss sein sollte.

Aarau SBB ab 7.46 Uhr, Gleis 5
Rückkehr: 18.13 oder 19.13 Uhr
Billett: Aarau–Plaffeien und Schwarzsee Gypsera–Aarau

Haarnadelkurven, aber viel weniger anstrengend überwindet. Beim Auf- und Abstieg entscheiden wir vor Ort, wer welche Variante wählen möchte. Wir haben genügend Zeit für alle Variantenkombinationen

Aarau SBB ab 7.46 Uhr, Gleis 5
Rückkehr: 18.13 oder 19.13 Uhr
Billett: Aarau–Schwarzsee Gypsera und Jaun Dorf–Aarau



Das Dorf Jaun

Foto: Ursus Waldmeier

Am Morgen bin ich jedes Mal rechtzeitig auf dem Perron, um Fragen bezüglich Billett zu klären. Zwischenverpflegung und Mittagspicknick, Getränk, Sonnen- und Regenschutz tragen alle im eigenen Rucksack mit. Sonnenschutz und genug zu trinken sind absolut wichtige Begleiter im Rucksack. Wir wandern bei jedem Wetter!

Ursus Waldmeier, Pfarrer

Nicht vergessen: Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr!

Für weitere Informationen:
Ursus Waldmeier,
Tel. 062 822 27 69
ursus.waldmeier@ref-aarau.ch

Gemeinschaft

Sonntag, 9. August, 11.30 Uhr, Bahnhof

«Am Sunntig nid elei»

Agrarmuseum Burgrain und Biohof in Alberswil

Die Meldungen vom mit Pestiziden verunreinigten Trinkwasser haben viele von uns beunruhigt. Geht es auch ohne? Was braucht es für eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Landwirtschaft, die auf Spritzmittel verzichten kann?

Der Biohof Burgrain zeigt, wie Landwirtschaft mit Perspektiven betrieben werden kann. Ausserdem gibt es auf Burgrain viel zu sehen: Käserei, Bäckerei, Fleischverarbeitung, einen Markt und die Burgrain-Stube, wo wir uns mit Speis und Trank verwöhnen lassen können.

Ruth Ostermayr und Anita Käser

Treffpunkt: 11.30 Uhr,
Bahnhofplatz unter der grossen Uhr
Billett bitte selber lösen:
Aarau–Nebikon Burgrain retour

Nicht vergessen: Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr!

Für weitere Informationen:
Irene Berner, Tel. 062 827 01 04
Anita Käser, Tel. 062 824 23 69

Freitag, 21. August, 7.32 Uhr

Gemeinsam statt einsam

Ausflug an den Bodensee

Von Romanshorn fahren wir mit dem Schiff nach Friedrichshafen, wo die Möglichkeit besteht, das Zeppelinmuseum zu besuchen (Eintritt 10 Euro). Rückfahrt mit dem Schiff (Katamaran) nach Konstanz und dann per Zug wieder nach Aarau.

Die Eintritte ins Museum kaufen wir vor Ort als Gruppe für alle, die den Besuch wünschen. Man kann auch an der Seepromenade oder in der Stadt spazieren gehen. Wenn das Wetter gegen einen Museumsbesuch spricht, können wir mit einem früheren Schiff nach Konstanz fahren und dort einen Stadtbummel machen.

Ursus Waldmeier, Pfarrer

Aarau ab 07.32 Uhr (Gleis 3)
Rückkehr: z. B. 19.23 Uhr (früher oder später je nach Programm)
Jedes ist für sein Billett selber verantwortlich (Minimum: Aarau–Romanshorn–Friedrichshafen und Friedrichshafen–Konstanz–Aarau). Die Bodenseeschiffahrt ist im GA oder in der Tageskarte inbegriffen; für den Katamaran von Friedrichshafen nach Konstanz muss ein Aufpreis bezahlt werden.

Nicht vergessen: Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr!

Für weitere Informationen:
Ursus Waldmeier,
Tel. 076 534 61 04
ursus.waldmeier@ref-aarau.ch



Ausstellungsplakat im Zeppelin-Museum Friedrichshafen

Bild: Screenshot

Freitag, 28. August, 19.30 Uhr

Haus zur Zinne

«Mann» trifft sich

Nach den Sommerferien haben wir uns bei einem Stadtwächter-Bier oder einem alkoholfreien Getränk sicher wieder einiges zu erzählen; Covid lässt grüssen! Wir freuen uns auf interessante Gespräche.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Umso mehr hoffen wir auf zahlreiche Teilnehmer.

Ursus Waldmeier, Pfarrer



VATER-KIND-ABEND

Donnerstag, 5. September
Ab 17.00 Uhr
Garten der Pfarrei Peter und Paul

«Brot und Spiele»
Alle Kinder und ihre Väter (Grossväter, Göttsis ...) laden wir zu einem Spiel- und Pizzabend in den Garten der Pfarrei Peter und Paul ein. Eintritt frei, Kollekte.

Bitte bis zum 1. September anmelden bei Daniel Hess,
Tel. 062 836 60 74,
daniel.hess@ref-aarau.ch

Nachruf

Wissensreichtum und Bescheidenheit

Am 14. Juni ist der ehemalige Pfarrer der Stadtkirche Ulrich Graf-Schilling gestorben. Er wurde 77 Jahre alt.

Ueli Graf wurde 1943 geboren und wuchs mit seinem jüngeren Bruder Christoph in einer Lehrersfamilie in Winterthur auf.

Das Theologiestudium absolvierte er in Zürich, Tübingen und Marburg. Nach der Ordination verheiratete er sich 1968 mit Vreni Schilling aus Stein am Rhein, die er als Mitstudentin kennengelernt hatte. Nach kurzer Amtszeit in Wald im Zürcher Oberland wechselte die junge Familie 1971 in die Kirchgemeinde Buchberg-Rüdlingen, wo er viel Energie in den Wiederaufbau der Kirche legte, die 1972 durch einen Grossbrand zerstört worden war.

Mit seiner Frau und den drei Söhnen Andreas, Thomas und Martin zog er dann 1978 in die kleine Landgemeinde Osterfingen. Neben der Gemeindegemeinschaft leistete er als Mitglied der damaligen Konkordatsprüfungsbehörde wichtige Dienste für die Schaffhauser Kantonalkirche.

1985 wurde Ueli Graf an die Stadtkirche Aarau gewählt, wo ihm das vielfältige kirchenmusikalische Leben besonders zusagte. Er war viele Jahre Präsident der Musikkommission und sang bis vor kurzem in der Kantorei der Stadtkirche mit. Wer näher mit ihm ins Gespräch kam, entdeckte bald seinen Reichtum an Wissen, der sich hinter seiner stillen Bescheidenheit verbarg.

Er war Mitglied der Pfarrwahldelegation, die vor gut zwanzig Jahren einen Gottesdienst bei mir in Nesslau besuchte. Im Gespräch danach wollte er auch einiges über die

Geschichte der Kirche Nesslau wissen. Er schien zufrieden mit meinen Ausführungen und erwähnte manches Detail von den umliegenden Kirchen und über die Klosterkirche Neu St. Johann. Mit Erstaunen fragte ich ihn, ob er denn einmal im Toggenburg gewirkt hatte. Nein, war seine Antwort und ganz bescheiden fügte er hinzu, dass es nur ein paar Dutzend Kirchen in der Schweiz gebe, die er noch nie selber besucht hatte oder über die er sich noch nie näher informieren konnte.

Sein Wissensreichtum war wohl der Grund dafür, dass er auch in der Aargauer Landeskirche als Mitglied der Konkordatsprüfungsbehörde gewählt wurde. In der Zeit, die er für die Prüfungen der Theologiestudenten aufbringen musste, vertrat ihn seine ebenfalls ordinierte Ehefrau. Vreni entlastete ihn vor allen mit den seelsorgerlichen Aufgaben und einigen Gottesdiensten. Ab 1998 war er bis zu seiner Pensionierung 2008 Dekan des Dekanats Aarau und im Vorstand der Seelsorge Lindenfeld.

Ich habe Ueli als ganz bescheidenen, zurückhaltenden und sehr weitherzigen Kollegen erfahren, der auf fast allen Gebieten fundamentiert Auskunft geben konnte. Einen gewissen Humor und ein schauspielerisches Talent habe ich bei ihm in der Inszenierung bei einem der ersten Teamgottesdienste mit freudigem Staunen entdeckt.

Der sorgfältige Umgang mit Sprache und korrekter Ausdrucksform lag ihm sehr am Herzen. Zuweilen konnte er da auch sehr pingelig sein. Bei der Korrektur

meiner erstgestalteten Nummer des «Aarauer Protestanten» schockierte er mich mit der Mitteilung, er habe gegen hundert Korrekturen angebracht. Ich war dann sehr erleichtert, dass drei Viertel nur aus zu kleinen oder zu grossen Abständen und falschen Zeichenanwendungen bestanden. Ich war ihm dann aber für sein scharfes Auge beim Korrekturlesen immer sehr dankbar, weil er einfach keine Fehler übersehen konnte.

Mit seinem ganz unerwarteten Hinschied am Sonntag, den 14. Juni ist uns mit einem freundlichen, bescheidenen und offenerzigen Menschen auch der Zugang zu seinem fast unerschöpflichen Wissen verloren gegangen. Als Vorbild bescheidenen, aber soliden Denkens und Redens wird Ueli mir in bester Erinnerung bleiben.

Ursus Waldmeier, Pfarrer



Foto: zVg

Sprich Wort



Unsere Sprichwörter und Redensarten haben öfter als wir denken ihren Ursprung in der Bibel. An dieser Stelle werden wir Ihnen einige davon vorstellen. Heute:

«Sein Herz ausschütten»

«Geh aus mein Herz und suche Freud!» Leicht und unbeschwert kommt das bekannte Lied von Paul Gerhard daher. Es verrät wenig über die schweren Schicksalsschläge, die dem Dichter widerfahren und von der dunklen Zeit des Dreissigjährigen Krieges, in der er lebte. Doch wie soll man Freude suchen und finden, wenn das eigene Herz schwer ist? Oft ist das leichter gesagt als getan. Davon könnte auch Hanna im Alten Testament ein Lied singen. Ihr grosser Herzenswunsch nach einem eigenen Kind bleibt unerfüllt. Und auch wenn ihr Mann ihr Verständnis und Wertschätzung entgegenbringt, was in der damaligen Zeit alles andere als eine Selbstverständlichkeit war: Ihr Herz bleibt betrübt und ihre Seele verbittert.

Im Tempel klagt Hanna Gott ihren Zustand. Ihr Gebet ist derart innig, dass sie nur in ihrem Herzen redet. Ihre Lippen bewegen sich, ohne dass ihre Stimme zu hören ist (1. Samuel 1,13). Der Priester Eli kommt deshalb gar auf die Idee, sie sei betrunken und weist sie zu recht. Doch Hanna wehrt sich, sie habe weder Bier noch Wein getrunken, sondern: «Ich schütte vor IHM meine Seele.» So übersetzt Martin Buber und bleibt damit nahe am Hebräischen. Martin Luther seinerseits hat dafür eigens die bildhafte Formulierung «sein Herz ausschütten» geschaffen. Sie war derart eindringlich, dass sie sich als Redewendung rasch verselbständigt hat.

Das hebräische Wort «näfäsch», das Luther mit «Herz» wiedergibt, bedeutet eigentlich «Geist», «Leben», «Seele». Ein Fehlgriff ist seine Übersetzung trotzdem nicht, kennt doch das hebräische Denken keine Unterscheidung zwischen Ratio und Gefühl, vielmehr gehören Geist und Herz untrennbar zusammen.

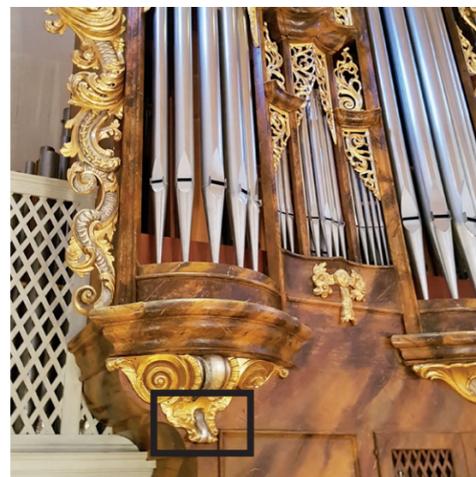
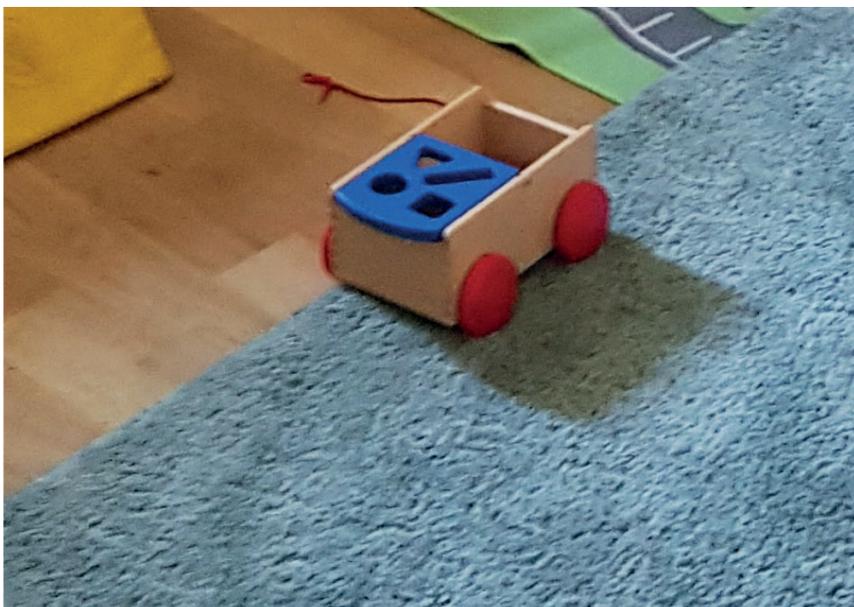
Wer sein Herz ausschüttet, verschafft sich Erleichterung. Das ist spür- und sichtbar. Hannas Gesicht sei danach nicht mehr betrübt gewesen, erzählt die Bibel, auch wenn sie vorerst weiterhin auf die Erfüllung ihres Wunsches warten muss. Beten ist also auch für die Psychohygiene gut.

Einige Zeit später wird Hanna tatsächlich schwanger und gebiert einen Sohn. Und sie stimmt ein Lied an: «Mein Herz ist fröhlich», singt sie. Sie muss die Freude nicht einmal mehr suchen. Sie hat sie gefunden.

Wo ist das?

Wie gut kennen Sie die Stadtkirche? Dieses Jahr gibt es in jeder Nummer ein Foto zum Raten. Der abgebildete Gegenstand befindet sich in oder an der Stadtkirche. Auflösung in der nächsten Nummer. Viel Spass!

Foto Nr. 8



Auflösung des Juli-Rätsels: Sie sahen ein Detail an der Orgel.

Fotos: Marianne Weymann

Daniel Hess, Pfarrer

Stadtkirche

Sa 1. Aug 11.30 Uhr	Konzertsommer VII Orgelkonzert mit Johannes Fankhauser. Eintritt frei, Kollekte
So 2. Aug. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Daniel Hess über Matthäus 5,13-16 «Grosse Visionen – kleines Licht?» Mit Taufe von Ennio Hächler An der Orgel: Johannes Fankhauser Kollekte: Obstgarten Rombach Kirchenkaffee
So 9. Aug. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Ursus Waldmeier über Lukas 9,10-17: «Es ist genug da für die ganze Welt» An der Orgel: Nadia Bacchetta Kollekte: PeCa (Zentrum für verlassene Kinder in Rumänien) Kirchenkaffee
Mi 12. Aug. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
Fr 14. Aug. 18.30 Uhr	Jazz und Wort zum Feierabend Mit Ruedi Debrunner (Klarinette) und Marco Chäppeli (Perkussion). Eintritt frei, Kollekte
Sa 15. Aug. 10.00 Uhr	Chinderchile Fiire: Paulus wird Apostel. Kolibri: Tiere in der Bibel
So 16. Aug. 11.00 Uhr	Waldhüttengottesdienst Waldhaus Gönhard Pfrn. Dagmar Bujack (Liturgie), Stadtmusik Aarau (Musik) Mit Taufe von Alexis Fischer, Malia Zaugg und Jason Zaugg Anschließend Aperó Coronabedingt wird von der Kirchgemeinde aus auf das anschließende Bräteln verzichtet. Wer privat für sich bräteln möchte, ist eingeladen, sich selbst zu versorgen. Kein Gottesdienst in der Stadtkirche
So 16. Aug. 19.00 Uhr	Taizéfeier Eine Abendfeier mit Taizéliedern, Lesungen aus der Bibel in verschiedenen Sprachen, Gebeten und Stille
Mi 19. Aug. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
So 23. Aug. 9.30 und 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmationen Thema: «Echt – stark!?» Mitwirkende: Pfr. Stefan Blumer, Reto Bianchi, Eva Schaffner/Frank Gantner (Kirchenpflege), KonfirmandInnen, Nadia Bacchetta, Jugendband Kollekte: Kirchliche Jugendarbeit Contacttracing-Listen, BAG-Richtlinien, kein Aperó Möglichkeit für einzelne Gemeindeglieder, am zweiten Gottesdienst teilzunehmen
Mi 26. Aug. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
So 30. Aug. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Ursus Waldmeier über Matthäus 9,23-27: «Die Nachfolge Christi» Mit Taufe von Nico Möhl An der Orgel: Nadia Bacchetta Kollekte: Mission 21, Tansania: Kirche für die Armen Kirchenkaffee

ZUM VORMERKEN – SAVE THE DATE!

Sonntag, 6. September, 10.00 Uhr, Stadtkirche: Jubiläumsgottesdienst 30 Jahre ökumenische Frauengottesdienste
Freitag, 30. Oktober bis Sonntag, 1. November: «Nochmals neu werden» Retraite für Frauen ab 55

Für weitere Informationen:
Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75, dagmar.bujack@ref-aarau.ch

Freitag, 13. November, 18.30 Uhr, Zwinglihaus: Dankesfest für Mitarbeitende und Freiwillige
Die persönlichen Einladungen werden Anfang Oktober verschickt. Da es in diesem Jahr aufgrund von Corona immer wieder zu Änderungen kommen kann, werden wir Sie rechtzeitig informieren, ob oder in welcher Form das Fest stattfinden wird.
Für weitere Informationen:
Melanie Moor, Tel. 062 836 60 83, melanie.moor@ref-aarau.ch

IMPRESSUM

«reformiert informiert» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Aarau
Redaktion und Layout: Marianne Weymann, Belchenweg 6, 5034 Suhr
Tel. 079 528 78 23 | redaktion@ref-aarau.ch
Adresse und Versand: Reformierte Kirchgemeinde, Jurastrasse 13, 5000 Aarau, Tel. 062 836 60 70 | sekretariat@ref-aarau.ch
Auflage: 3500 Exemplare | Druck: Druckzentrum DZZ Zürich
Redaktionsschluss September-Ausgabe: Mittwoch, 12. August

Gruppen und offene Angebote

AM SUNNTIG NID ELEI
Sonntag, 9. August
11.30 Uhr, Bahnhofplatz

SINGE MIT DE CHLIINE
Dienstag, 11., 18. und 25. August
9.30 und 10.00 Uhr, Haus zur Zinne
Donnerstag, 13., 20. und 27. August
9.30 und 10.00 Uhr, Haus zur Zinne

OFFENE ZINNE
Dienstag, 11., 18. und 25. August
14.30 Uhr, Haus zur Zinne

JAKOBSWANDERUNGEN
Samstag, 15. August
7.46 Uhr, Aarau SBB, Gleis 5
Samstag, 22. August
7.46 Uhr, Aarau SBB, Gleis 5
Samstag, 29. August
7.46 Uhr, Aarau SBB, Gleis 5

GEMEINSAM STATT EINSAM
Freitag, 21. August
7.32 Uhr, Aarau SBB, Gleis 3

GESPRÄCHSABEND MARKUS
Mittwoch, 26. August
18.30 Uhr, Bullingerhaus

MANN TRIFFT SICH
Freitag, 28. August
19.30 Uhr, Haus zur Zinne

KANTOREI
Probeplan und Informationen
siehe kantorei-aarau.ch

Gottesdienste in den Heimen

HEROSÉ	GOLATTI
Do 6. Aug. 10.00 Uhr	Mi 5. Aug. 10.00 Uhr
Ursus Waldmeier	Ursus Waldmeier
Do 13. Aug. 10.00 Uhr	Mi 12. Aug. 10.00 Uhr
Ursus Waldmeier	Bernadette Lütolf
Do 20. Aug. 10.00 Uhr	Mi 19. Aug. 10.00 Uhr
Myroslava Rap	Stefan Blumer
Do 27. Aug. 10.00 Uhr	Mi 26. Aug. 10.00 Uhr
Ursus Waldmeier	Bernadette Lütolf

HEIMGARTEN

Mi 12. Aug. 17.15 Uhr	Dagmar Bujack
----------------------------------	---------------

WALTHERSBURG

Fr 14. Aug. 17.15 Uhr	Daniel Hess Myroslava Rap
----------------------------------	------------------------------

Telli

Fr 21. Aug. 19.00 Uhr	Gottesdienst im GZ mit Pfr. Adrian Bolzern Musik: Elisabeth Waldmeier (Klavier), Kirchenkaffee
----------------------------------	---

Eglise française

So 16. Aug. 10.15 Uhr	Gottesdienst Zwinglihaus
----------------------------------	-----------------------------

AARAUER MITTAGSTISCH

Do 6. Aug. 12.00 Uhr	Haus zur Zinne Anm. 079 254 38 76
Do 13. Aug. 12.00 Uhr	GZ Telli Anm. 079 613 11 33
Do 20. Aug. 12.00 Uhr	Kath. Pfarrhaus Anm. 062 832 42 00
Mi 26. Aug. 12.00 Uhr	Restaurant Gais (Senevita Gais) Anm. 079 584 71 99

Jugend

KONFIRMATIONSVORBEREITUNG
Montag, 17. August (Gruppe 1)
Dienstag, 18. August (Gruppe 2)
17.30 Uhr, Haus zur Zinne

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Montag, 24. August (Gruppe 1)
Dienstag, 25. August (Gruppe 2)
17.30 Uhr, Haus zur Zinne

ZINNE KIZ
Freitag, 14., 21. und 28. August
18.00 Uhr, Jugendraum Zinne

Amtswochen

3. – 7. AUGUST
Pfr. Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74

10. – 14. AUGUST
Pfr. Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69

17. – 21. AUGUST
Pfrn. Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75

24. – 28. august
Pfr. Stefan Blumer, Tel. 062 822 12 92

31. AUGUST – 4. SEPTEMBER
Pfr. Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69

Adressen

SEKRETARIAT
Andreas Urech, Simone Moór, Simone Andres
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
Tel. 062 836 60 70
sekretariat@ref-aarau.ch
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr
Nachmittags mit Voranmeldung

PFARRAMT

PFARRKREIS NORD
Stefan Blumer, Tel. 062 822 12 92
Adelbändli 14
stefan.blumer@ref-aarau.ch

PFARRKREIS WEST
Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
daniel.hess@ref-aarau.ch

PFARRKREIS OST
Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69
Rüt mattstrasse 13
ursus.waldmeier@ref-aarau.ch

PFARRKREIS SÜD
Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE
Melanie Moor, Tel. 062 836 60 83
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19
melanie.moor@ref-aarau.ch

Cilia Zeltner, Tel. 062 836 60 81
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

JUGENDARBEIT
Reto Bianchi, Tel. 062 836 60 82
reto.bianchi@ref-aarau.ch

WEITERE DIENSTE

HAUSWARTDIENST
Herbert Baumberger, Tel. 062 836 60 76
herbert.baumberger@ref-aarau.ch

SIGRISTENDIENST
Samuel Negasi, Tel. 062 836 60 84
samuel.negasi@ref-aarau.ch
Elisabeth Gugelmann
Tel. 062 824 64 88
elisabeth.gugelmann@ref-aarau.ch
Thomas Waldmeier, Tel. 077 465 02 45
thomas.waldmeier@ref-aarau.ch

ORGELDIENST
Nadia Bacchetta, Tel. 079 746 63 88
nadia.bacchetta@ref-aarau.ch
Elisabeth Waldmeier, Tel. 062 825 10 95
Johannes Fankhauser, Tel. 061 721 13 56

KANTOREI
Dieter Wagner, Tel. 078 904 15 55
dieter.wagner@ref-aarau.ch

UNTERRICHT
Marianne Saputo, Tel. 062 723 20 15
Isabelle Fuhrer, Tel. 079 786 61 72
Barbara Schärer, Tel. 062 893 27 20

